

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Christliches Klinikum Melle GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 28.08.2009 um 09:39 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Orthopädie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Anästhesiologie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Allgemeine Chirurgie**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] **Unfallchirurgie**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].6 Diagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Das Christliche Klinikum Melle

Stärker im Verbund

Optimale medizinische und pflegerische Versorgung und persönliche Unterstützung für unsere Patienten, sichere Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter und ein solides wirtschaftliches Fundament für unsere Einrichtungen - diese Ziele erreichen wir am besten im Verbund mit anderen Krankenhäusern. Deshalb haben sich im Jahr 2002 drei katholische Krankenhäuser, das Marienhospital Osnabrück, das Franziskus-Hospital Harderberg und das Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln, zusammengetan. Ihre Träger, der Bischöfliche Stuhl zu Osnabrück und die Ordensgemeinschaft der Thuner Franziskanerinnen, haben seinerzeit die Managementgesellschaft katholischer Krankenhäuser der Region Osnabrück mbH (MKO) gegründet, um eine optimale medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Im Jahr 2008 wurden aus der „MKO“ die „Niels-Stensen-Kliniken“. Unter diesem Dach stehen mittlerweile (Stand 2009) neben den genannten Krankenhäusern das Christliche Klinikum Melle, die Magdalenenklinik, das Altenpflegeheim Haus St. Michael Ostercappeln und das Bildungszentrum St. Hildegard.

Der neue Name des Verbundes verweist auf den Bischof und Wissenschaftler Niels Stensen. Damit drücken wir unser Programm aus: Es geht in unseren Häusern um die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung und zugleich um eine persönliche Unterstützung unserer Patienten und Bewohner - beides geprägt von unserem christlichen

Menschenbild.

Niels Stensen (1638-1686) war Mediziner und Wissenschaftler und zugleich ein tiefgläubiger Mensch. Stensen schlug eine brillante wissenschaftliche Karriere aus, um Priester und später Bischof zu werden. Die Sorge um seine Mitmenschen, insbesondere um Arme und Notleidende, war der Motor seiner Arbeit. Sein Bischofswappen, ein Herz mit einem Kreuz, bringt symbolisch seinen Glauben, sein medizinisches Wirken und seine seelsorgliche Tätigkeit zum Ausdruck. Niels Stensen wirkte auch im Gebiet des Bistums Osnabrücks. Auf Betreiben des Bischofs von Osnabrück wurde er im Jahr 1988 selig gesprochen.

Unser Logo greift das Bischofswappen von Niels Stensen auf. Damit drücken wir unsere Verbundenheit mit seiner Haltung aus und unseren Anspruch, unseren Patienten medizinisch, pflegerisch und seelsorglich in bester Weise zu helfen.

Das Christliche Klinikum Melle

Das Christliche Klinikum Melle ist aus dem Evangelischen Krankenhaus und dem Katholischen Krankenhaus St. Matthäus hervorgegangen. Beide Krankenhäuser konnten auf eine deutlich über 100 Jahre lange Tradition zurückblicken. Das Evangelische Krankenhaus wurde 1894 in Trägerschaft der Ev.-luth. St. Petri-Kirchengemeinde Melle und das Krankenhaus St. Matthäus 1896 in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Matthäus gegründet. Sie entwickelten sich kontinuierlich zu modernen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Dynamische Veränderungen in der Krankenhausfinanzierung und krankenhauserplanerische Aspekte veranlassten die Träger beider Krankenhäuser ab Mitte der 90er Jahre zu intensiven Kooperationsüberlegungen, die letztlich darin mündeten, dass beide Krankenhäuser im Oktober 1999 in die Rechtsträgerschaft der Christliches Gesundheits- und Pflegezentrum Melle GmbH überführt wurden, an der die Stiftung Ev.-luth. St. Petri-Kirchengemeinde Melle und die Katholische Kirchengemeinde St. Matthäus Melle als Gesellschafter paritätisch beteiligt sind. In einem weiteren Schritt erfolgte am 01.12.2003 die gesellschaftsrechtliche Fusion beider Krankenhäuser.

Mit Beginn umfangreicher Neu- und Umbaumaßnahmen in der Zeit von Februar 2005 bis Februar 2008 am Standort des ehemaligen Standort des Krankenhauses St. Matthäus, die nur mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen möglich waren, erfolgte die Zusammenlegung der Leistungsbereiche im Rahmen einer Interimslösung am Standort des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses zum 01.07.2004.

Der Umzug in den Krankenhausneubau am 25. März 2008 führte für die Patienten zu deutlichen Verbesserungen im Unterbringungsstandard und für die Mitarbeiter zu Optimierungen der Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufe.

Im Rahmen eines weiteren strategischen Entwicklungsschrittes übernahmen zum 01. Januar 2009 die Niels-Stensen-Kliniken GmbH 51 % des Stammkapitals. Gleichzeitig wurde die Christliches Gesundheits- und Pflegezentrum Melle GmbH mit 15% des Stammkapitals Mitgesellschafter der Niels-Stensen-Kliniken GmbH. In seinen Traditionen ist das Christliche Klinikum Melle in besonderer Weise ökumenischem Handeln verpflichtet, so wie es u. a. auch in der Präambel des Gesellschaftsvertrages zum Ausdruck gebracht wird.

Das Klinikum heute

In sechs chef- bzw. belegärztlich geleiteten Fachabteilungen verfügt das Christliche Klinikum Melle über 193 Planbetten und versorgt in der größten Stadt im Landkreis Osnabrück rund 7.700 stationäre und ca.14.000 ambulante Patienten. In unserem

Haus sind rund 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon rd. 40 Auszubildende. An das Klinikum ist eine radiologische Praxis mit MRT und CT sowie eine Dialysepraxis angegliedert. Außerdem kooperiert das Klinikum über ein angegliedertes Ärztehaus mit einer Vielzahl weiterer niedergelassener Fachärzte im Sinne eines vernetzten Gesundheitszentrums. Auf dem Klinikgelände ist die Rettungswache des Landkreises Osnabrück stationiert, welche die notärztliche Versorgung eines Großteils des östlichen Landkreises sicherstellt. Die notärztliche Versorgung erfolgt ausschließlich mit den Ärzten des Klinikums.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Kerstin Hunke	Qualitätsmanagement	05422 / 104 - 3200	05422 / 104 - 3019	k.hunke@ck-melle.de
Gudula Thiemann	Controlling	05422 / 104 - 3000	05422 / 104-3019	thiemann@niels-stensen-kliniken.de

Links:

www.niels-stensen-kliniken.de

Sonstiges:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Edmund Glüsenkamp, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Niels-Stensen-Kliniken / Christliches Klinikum Melle GmbH

Engelgarten 3

49324 Melle

Postanschrift:

Postfach 89

49302 Melle

Telefon:

05422 / 104 - 0

Fax:

05422 / 104 - 909

E-Mail:

info@ck-melle.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260340591

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Rechtlicher Träger: Niels-Stensen-Kliniken GmbH / Gesellschafter: Niels-Stensen-Kliniken GmbH (51% des Stammkapitals) /
Christliches Gesundheits- und Pflegezentrum GmbH (49 % des Stammkapitals)

Art:

Sonstiges: freigemeinnützig / kirchlich

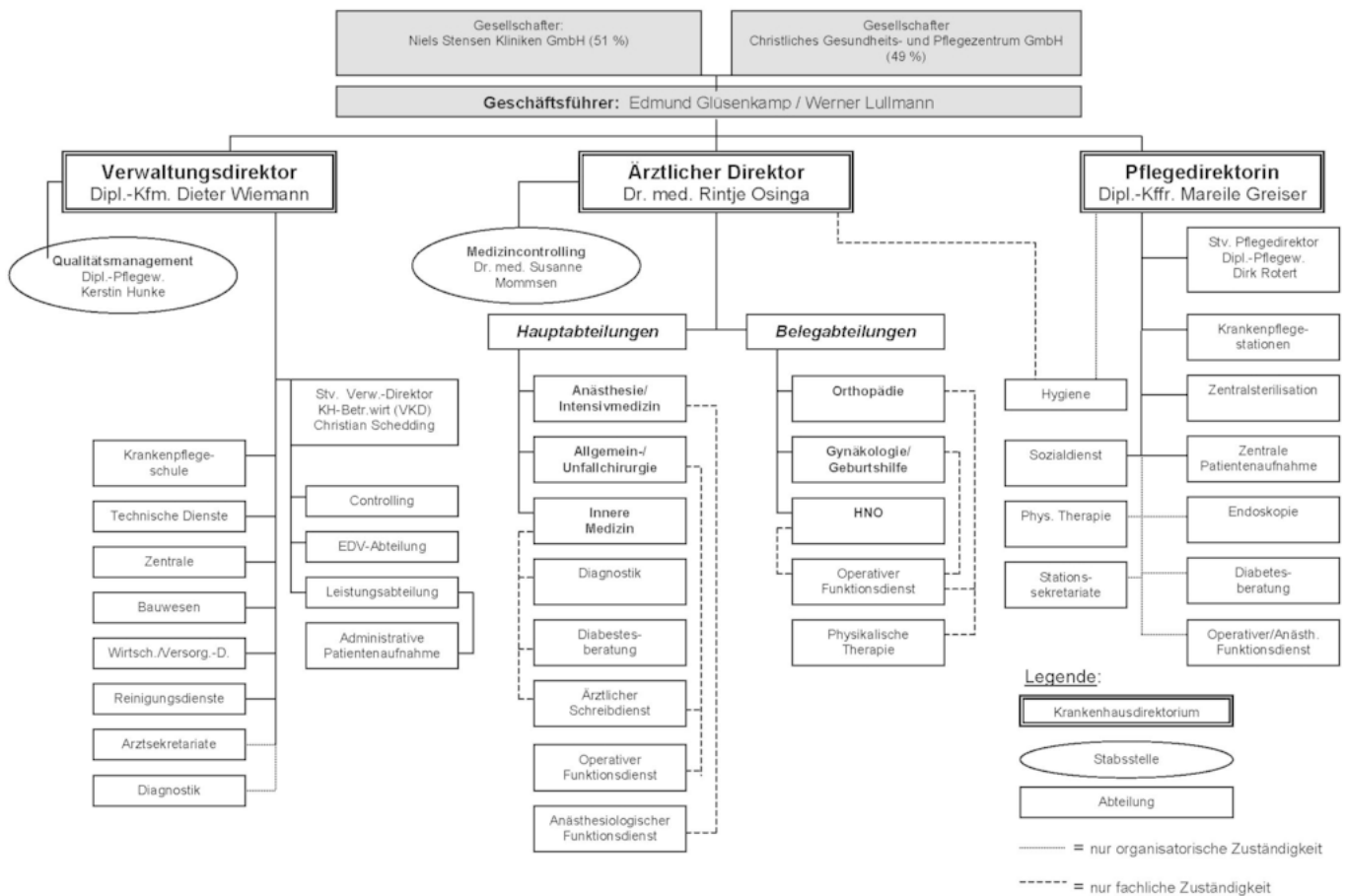
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm der Christliches Klinikum Melle GmbH

Stand: 27.08.2009



Organigramm: Organigramm des Christlichen Klinikums Melle

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Chirurgisches Zentrum	Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Orthopädie	Kooperatives Zentrum im Verbund der Niels-Stensen-Kliniken.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Interdisziplinäre Bauchstation	Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Innere Medizin)	Seit Januar 2008 werden baucherkrankte Patienten, bei denen die endgültige Therapie bei der Aufnahme nicht geklärt ist, auf der "Bauchstation" fachübergreifend behandelt.
VS00	Internistisches Zentrum	Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie	Kooperatives Zentrum im Verbund der Niels-Stensen-Kliniken.
VS00	Kompetenzzentrum Gefäßchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie	Das Kompetenzzentrum Gefäßchirurgie ist eng verzahnt mit der Klinik für Gefäßchirurgie der Niels-Stensen-Kliniken am Marienhospital Osnabrück.
VS05	Traumazentrum	Unfallchirurgie, Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Radiologie	Das Christliche Klinikum ist Mitglied im Regionalen Traumanetzwerk Weser-Ems.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Der Sozialdienst bietet Beratung und Unterstützung bei Fragen im persönlichen, familiären, beruflichen und wirtschaftlichen Bereich (z.B. Fragen der Anschlussheilbehandlung, bei körperlichen Behinderungen und Pflegebedürftigkeit sowie bei seelischen Belastungen).
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	In der Palliativeinheit erfolgt durch ein multidisziplinäres Team aus Palliativmedizinern, palliativpflegerisch geschulten Pflegekräften, Physiotherapeuten, Seelsorgern und Sozialarbeitern eine strukturierte Behandlung und Begleitung schwerstkranker Patienten . Eine gute Verzahnung mit dem örtlichen Hospizverein komplettiert das Angebot. Die Arbeit der Palliativeinheit erfolgt nach der Konzeption und unter dem Logo "Spes Viva".
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Für unsere stationären und ambulanten Patienten steht ein Bewegungsbad für die Wassergymnastik zur Verfügung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Ernährungsberatungen werden sowohl in allgemeinen diätetischen Fragen als auch im Rahmen der Diabetesberatungen durch Diätassistentinnen und Diabetesberater durchgeführt.
MP15	Entlassungsmanagement	Auf der Grundlage festgelegter Abläufe und geregelter Zuständigkeiten erfolgt eine frühzeitige und abgestimmte Planung der Entlassung und Verlegung.
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Die Mitglieder des Ethikkomitees stehen als ethische Moderatoren zur Verfügung.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Fußreflexzonenmassage gehört zum Behandlungsspektrum der physiotherapeutischen Abteilung.
MP21	Kinästhetik	Unsere Mitarbeiter werden kontinuierlich in der Anwendung kinästhetischer Konzepte geschult.
MP25	Massage	Ein besonderes Leistungsangebot ist die Akupunkturmassage.
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	Im Bereich der Craniosakralen Osteopathie bestehen in der physiotherapeutischen Abteilung spezifische Kompetenzen.
MP31	Physikalische Therapie	Im Rahmen der physikalischen Therapie werden z.B. Bädertherapien, Fango, Wärmeträgertherapien, Rotlicht, Eispackungen, Kaltlufttherapie, Elektrotherapie und weitere Behandlungsmöglichkeiten angeboten.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Die Abteilung für Physiotherapie bietet ein breites Spektrum spezifischer Behandlungsmöglichkeiten, welche in den Darstellungen der Fachabteilungen ausgewiesen werden.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Im Bedarfsfall werden kooperierende psychologische Beratungsstellen und psychotherapeutische Praxen hinzugezogen.
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst bietet Beratung und Unterstützung bei Fragen im persönlichen, familiären, beruflichen und wirtschaftlichen Bereich (z.B. Fragen der Anschlussheilbehandlung, bei körperlichen Behinderungen und Pflegebedürftigkeit sowie bei seelischen Belastungen).
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Es werden monatlich Kreißsaalführungen angeboten. Vierteljährlich erfolgt eine Informationsveranstaltung zum Thema "Rund um die Geburt". Im "CKM-Forum" wird die interessierte Öffentlichkeit über medizinische Themen informiert.
MP00	Wundmanagement	Das Wundmanagement erfolgt auf der Grundlage eines strukturierten hausinternen Versorgungskonzeptes und wird durch speziell ausgebildete Wundmanager unterstützt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Auf unserer Palliativeinheit steht das "Wohnzimmer" als Abschiedsraum zur Verfügung. Zudem kann jedes Patientenzimmer als Abschiedsraum hergerichtet werden.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf den Stationsebenen und im Foyer stehen diverse Aufenthaltsräume und Sitzmöglichkeiten zur Verfügung.
SA12	Balkon/ Terrasse	Terrassen stehen in Anbindung an die Patientenzimmer im Sockelgeschoss zur Verfügung.
SA55	Beschwerdemanagement	Ansprechpartner für Beschwerden sind benannt. Im Eingangsbereich und auf den Stationen stehen Briefkästen und Formulare für Patientenrückmeldungen zur Verfügung.
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Aus den verschiedenen kirchlichen Gemeinden der Stadt Melle besuchen ehrenamtliche Frauen und Männer Patienten, die aus ihrer Gemeinde stammen. Es können auch kleine Wünsche (Einkäufe, etc.) erfüllt werden.
SA22	Bibliothek	Eine Krankenhausbibliothek wurde im Eingangsbereich eingerichtet. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Bücherei beraten auf den Stationen.
SA23	Cafeteria	Ein Bistro steht im Foyer Patienten, Besuchern und Mitarbeitern tagsüber zur Verfügung.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Der wöchentliche Speiseplan bietet die Auswahl zwischen Vollkost, leichter Vollkost und einem vegetarischen Gericht. Die leichte Vollkost ist für Patienten mit Diabetes empfehlenswert. Individuelle Speisewünsche sind über die Komponentenwahl möglich. Spezielle Diäten und Kostformen werden nach individuellen Erfordernissen zubereitet. Ausgebildete Diätassistentinnen und Diabetesberater stehen für die Ernährungsberatung zur Verfügung.
SA41	Dolmetscherdienste	Eine hausinterne Übersetzerliste liegt vor, zudem kann der Kontakt zu professionellen Dolmetschern hergestellt werden.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle sind auf jeder Station vorhanden.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Elektrisch verstellbare Betten sind in größerem Umfang vorhanden.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Ehrenamtliche Frauen und Männer stehen vormittags als "Lotsendienst" zur Verfügung.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte sind in allen Patientenzimmern vorhanden.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Im Jahresverlauf werden regelmäßig Informationsveranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit angeboten ("CKM-Forum" , "Rund um die Geburt")
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der verfügbaren Komponenten das Essen frei zusammen zu stellen.
SA00	Friseurdienstleistungen	Eine Friseurin kommt regelmäßig ins Haus. Friseurdienstleistungen können über den Pflegedienst vermittelt werden.
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Mobile Patienten haben die Möglichkeit, IhrFrühstück, Mittagessen und Abendessen im Bistro einzunehmen. Den Wöchnerinnen wird ein Frühstücks- und ein Abendbuffet auf der Wöchnerinnenstation angeboten.
SA46	Getränkeautomat	Ein Getränkeautomat steht im Foyerbereich zur Verfügung.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	In den Wahlleistungszimmern stehen Internetanschlüsse zur Verfügung. Ein allgemeiner Internetzugang befindet sich im Foyerbereich. Internetzugänge können in allen Zimmern freigeschaltet werden.
SA27	Internetzugang	Ein allgemeiner Internetzugang befindet sich im Foyerbereich. In den Wahlleistungszimmern stehen Internetanschlüsse zur Verfügung. In allen Zimmern können Internetanschlüsse freigeschaltet werden.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Einkaufsmöglichkeiten (Zeitschriften, Süßwaren und sonstige Artikel des täglichen Bedarfs) bestehen im Bistrobereich.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im Zentrum der Klinik steht eine Krankenhauskapelle für die Feier von Gottesdiensten sowie zur Andacht und Besinnung allen Patienten, Mitarbeitern, Besuchern und Gemeindemitgliedern zur Verfügung. Ein interreligiöser Gebetsraum steht ebenfalls zur Verfügung.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Klinikeigene Parkplätze stehen rund um das Klinikum kostenpflichtig zur Verfügung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Mineralwasser wird den Patienten kostenlos bereitgestellt und steht auch in einigen Wartebereichen kostenlos zur Verfügung.
SA16	Kühlschrank	In allen Wahlleistungszimmern stehen Kühlschränke zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	Kunstaustellungen, Lesungen sowie musikalische Darbietungen finden im Foyerbereich statt.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Bei Bedarf und auf Wunsch kann der Einsatz von kooperierenden Fußpflegediensten organisiert werden.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Nachmittagstee bzw. -kaffee wird mit Gebäck oder Kuchen angeboten.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA33	Parkanlage	Eine ansprechend gestaltete Parkanlage mit Sitzgelegenheiten und Kinderspielmöglichkeiten lädt zum Verweilen ein.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Alle Patientenzimmer verfügen über rollstuhlgängige Nasszellen. Auf jeder Station in ein behindertengerechtes Badezimmer vorhanden. Im Eingangsbereich befindet sich ein rollstuhlgerechtes WC.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Der Rundfunkempfang ist an jedem Bett kostenfrei möglich.
SA36	Schwimmbad	Ein Bewegungsbad steht zur Verfügung.
SA42	Seelsorge	Seelsorge geschieht in ökumenischer Zusammenarbeit mit allen christlichen Konfessionen. Zwei Krankenhausseelsorger (katholisch und evangelisch) bieten seelsorgerliche Begleitung an. Gottesdienste finden in der Krankenhauskapelle statt und werden ins Patientenzimmer übertragen. Sakramente können empfangen werden.
SA57	Sozialdienst	Beratungsgespräche mit den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes können telefonisch, über den Empfang oder die Stationen vermittelt werden.
SA37	Spielplatz	Kinderspielmöglichkeiten befinden sich in den Außenanlagen.
SA54	Tageszeitungsangebot	Tageszeitungen können im Bistro und am Empfang käuflich erworben werden. Wahlleistungspatienten erhalten täglich eine Tageszeitung über den Lotsendienst.
SA08	Teeküche für Patienten	Auf allen Stationen ist eine Teeküche für Patienten vorhanden.
SA18	Telefon	Ein Telefon wird kostenpflichtig zur Verfügung gestellt.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Insbesondere bei Kindern bieten wir die Möglichkeit der Unterbringung einer Begleitperson im Patientenzimmer (kostenpflichtig). Angehörigen schwerstkranken Patienten bieten wir auf unserer Palliativeinheit ein Wohnzimmer mit Schlafmöglichkeit an.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Wertfächer sind in die Patientenschränke integriert und stehen jedem Patienten zur Verfügung.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle sind auf jeder Station vorhanden.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Im Christlichen Klinikum Melle findet keine Forschung statt.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulaturen sind in den Kliniken möglich.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Das Christliche Gesundheits- und Pflegezentrum Melle GmbH betreibt eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule mit 38 Ausbildungsplätzen in der Gesundheits- und Krankenpflege.
HB00	Medizinische Fachangestellte und Medizinischer Fachangestellter	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Die theoretische Ausbildung erfolgt im Bildungszentrum St. Hildegard.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Für die praktische Ausbildung werden Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

193 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

7703

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

4315

Quartalszählweise:

10212

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	38,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	8 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	129,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	4,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	2,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5 Personen	3 Jahre	Beleghebammen

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0700	Gastroenterologie

Hausanschrift:

Engelgarten 3

49324 Melle

Postanschrift:

Postfach 89

49302 Melle

Telefon:

05422 / 104 - 1000

Fax:

05422 / 104 - 1009

E-Mail:

info@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-kliniken.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
--------	----------------	-----------	------------------	--------------	----------------------

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Spies, Klaus-Peter	Chefarzt	05422 / 104 - 1000 p.spies@ck-melle.de	05422 / 104 -1000	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	z.B. Lungenfunktionsprüfungen, Röntgen, Blutgasanalysen und Rechtsherzeinschwemmkatheter
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	z.B. Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen und ambulant nicht mehr behandelbaren Herzschwächen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	z.B. Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen, wie Lungenentzündungen, Bronchialasthma und Chronisch Obstruktive Lungenerkrankungen (COPD)
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	z.B. Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen, Gallensteinleiden und tumorbedingten Verschlüssen (z.B. Einlage von Gallendrainagen, Extraktion von Gallensteinen)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	z.B. Diagnostik und Therapie von Entzündungen, Geschwüren, Polypen und Tumoren im Verdauungstrakt
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	z.B. Diagnostik und Therapie des Herzinfarktes
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	akute Hirndurchblutungsstörungen - Schlaganfall
VI35	Endoskopie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	
VI37	Onkologische Tagesklinik	onkologische hämatologische Ambulanz und Tagesklinik
VI38	Palliativmedizin	
VI27	Spezialsprechstunde	Gastroenterologische Ambulanz / onkologische hämatologische Ambulanz und Tagesklinik

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Vorbeugung von und zur begleitenden Behandlung bei Atemwegserkrankungen.
MP12	Bobath-Therapie	Dieses Behandlungskonzept kommt z.B. bei Schlaganfallpatienten zum Einsatz.
MP00	Craniosakrale Osteopathie	Im Bereich der Inneren Medizin werden vor allem Organbehandlungen durchgeführt.
MP13	Diabetiker-Schulung	Beratungen erfolgen durch den hausinternen Diabetesberater (DDG). Strukturierte Schulungen werden regelmäßig von der ortsansässigen Diabetes-Schwerpunktpraxis in Kooperation mit dem Diabetesberater durchgeführt.
MP28	Naturheilverfahren	Die Pflegekräfte sind in der Verwendung von natürlichen Wirkstoffen (Wickel und Auflagen) geschult.
MP00	Palliativeinheit "SpesViva"	In der Palliativeinheit erfolgt durch ein multidisziplinäres Team aus Palliativmedizinern, palliativpflegerisch geschulten Pflegekräften, Physiotherapeuten, Seelsorgern und Sozialarbeitern eine strukturierte Behandlung und Begleitung schwerstkranker Patienten . Eine gute Verzahnung mit dem örtlichen Hospizverein komplettiert das Angebot. Die Arbeit der Palliativeinheit erfolgt nach der Konzeption und unter dem Logo "Spes Viva".
MP00	Physikalische Therapie	Im Rahmen der physikalischen Therapie werden z.B. "Heiße Rolle", Vibrationsmassage und weitere Maßnahmen durchgeführt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die Tumorschmerztherapie erfolgt auf der Grundlage eines strukturierten internen Konzeptes.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Sprach- und Stimmtherapien erfolgen z.B. bei Schlaganfallpatienten in Kooperation mit einer ortsansässigen logopädischen Praxis.
MP00	Suchtkrankenhilfe	Im Klinikum besteht für Suchtkranke und ihre Angehörigen ein Informations- und Beratungsangebot der Beratungsstellen der Caritas und der Diakonie sowie der örtlichen Selbsthilfegruppen.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Selbsthilfegruppen. Die Meller Selbsthilfetage finden im Klinikum statt. Die Suchtselbsthilfegruppen bieten wöchentlich Beratungen im Klinikum an. Auch wird der Kontakt zu Selbsthilfegruppen über den Sozialdienst hergestellt.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Angehörigenzimmer "Wohnzimmer"	Im Palliativbereich "Spes Viva" steht ein Angehörigenzimmer in Anbindung an ein Patientenzimmer für die Begleitung Schwerkranker und Sterbender zur Verfügung.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3254

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	202	Herzschwäche
2	J18	132	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I48	130	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	I10	117	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	F10	105	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
6	R55	98	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	I20	96	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
8	I63	93	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
9	J44	85	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	M54	82	Rückenschmerzen
11	I21	73	Akuter Herzinfarkt
12	K29	72	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
13	G45	70	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
14	E86	55	Flüssigkeitsmangel
15	K52	51	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
16	I67	49	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
17	A41	47	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
18	J20	44	Akute Bronchitis
19	I49	40	Sonstige Herzrhythmusstörung
19	K80	40	Gallensteinleiden
21	R10	38	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
22	N30	37	Entzündung der Harnblase
23	E11	36	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
23	K56	36	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
25	I11	35	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
25	I95	35	Niedriger Blutdruck
27	A04	34	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
28	D50	32	Blutarmut durch Eisenmangel
28	N17	32	Akutes Nierenversagen
30	I47	31	Anfallsweise auftretendes Herzrasen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	822	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-710	353	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
3	1-440	320	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	261	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-854	243	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
6	1-620	138	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	3-052	128	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	1-444	108	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	8-640	108	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
10	8-931	107	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
11	3-225	99	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
12	1-642	70	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
12	1-653	70	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
12	5-513	70	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
15	5-377	52	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
16	1-424	41	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
17	5-452	35	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
18	8-152	29	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
19	5-469	28	Operationen am Darm

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	8-543	28	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
21	1-275	25	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
22	8-153	23	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
23	1-651	21	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
23	5-378	21	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
25	5-429	20	Sonstige Operation an der Speiseröhre
26	1-844	19	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
27	5-449	18	Sonstige Operation am Magen
28	1-630	14	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
28	5-399	14	Sonstige Operation an Blutgefäßen
28	5-431	14	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			gastroenterologische Ambulanz / onkologische hämatologische Ambulanz und Tagesklinik
AM08	Notfallambulanz (24h)			

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	557	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	162	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	82	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-642	<= 5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit einer am Krankenhaus angesiedelten radiologischen Praxis

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	rektale Endosonographie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	HDTV Standard mit Zoom und Frequenzmodulation
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Rechtherzkathetermessplatz, Herzschrittmachlabor
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	im Rahmen der Intensivbehandlung
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Kooperation mit einer am Krankenhaus angesiedelten radiologischen Praxis
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA00	Schlafapnoescreening			Untersuchung zur Erkennung von gefährlichen Atempausen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	42,4 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	80 % Stelle für alle Fachabteilungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	

B-[2] Fachabteilung Orthopädie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Hausanschrift:

Engelgarten 3

49324 Melle

Postanschrift:

Postfach 89

49302 Melle

Telefon:

05422 / 104 - 0

Fax:

05422 / 104 - 909

E-Mail:

info@ck-melle.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Etinger, Peter	Leitender Belegarzt	05422 / 95590	05422 / 95590	Belegarzt
Dr. med.	Thieme, Alexander	Leitender Belegarzt	05422 / 95590	05422 / 95590	Belegarzt
Dr. med.	Kleveman, Henning	Leitender Belegarzt	05422 / 95590	05422 / 95590	Belegarzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VO13	Spezialsprechstunde	Sportmedizinische Sprechstunde / Kinderorthopädische Sprechstunde

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	Atemgymnastik erfolgt insbesondere zur Vermeidung von Atemwegserkrankungen durch die Physiotherapeuten und den Pflegedienst.
MP00	Craniosakrale Osteopathie	Dieses Behandlungskonzept kommt insbesondere zur Nachbehandlung bei Rückenproblemen und nach dem Einsatz von Gelenksprothesen zum Einsatz.
MP24	Lymphdrainage	Lymphdrainage wird angeboten.
MP00	Physikalische Therapie	Ein breites Spektrum physiotherapeutischer Maßnahmen wird angeboten.
MP00	Physiotherapie	Hier sind insbesondere Wärme- und Kälteanwendungen hervorzuheben.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die postoperative Schmerztherapie erfolgt auf der Grundlage eines hausinternen strukturierten Konzeptes.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Die Hilfsmittelsversorgung ist über die Kooperation mit einem örtlichen Orthopädietechniker sichergestellt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Hierbei handelt es sich um eine spezielle Kältetherapie (Cryo-Cuff), die nach der Operation zum Einsatz kommt.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Außenparcours für die Gehschule	ab Herbst 2009
SA00	Bewegungsbad	Ein Bewegungsbad steht für stationäre Patienten und diverse Angebote örtlicher Reha- und Sportgruppen zur Verfügung.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1194

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	413	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	366	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M23	104	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
4	S83	91	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
5	T84	62	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
6	M20	28	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
7	M75	20	Schulterverletzung
8	M25	18	Sonstige Gelenkrankheit
9	M51	15	Sonstiger Bandscheibenschaden
10	M21	12	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
11	M54	10	Rückenschmerzen

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	M19	8	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
13	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
13	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
13	I48	<= 5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
13	M00	<= 5	Eitrige Gelenkentzündung
13	M06	<= 5	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
13	M10	<= 5	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht
13	M13	<= 5	Sonstige Gelenkentzündung
13	M22	<= 5	Krankheit der Kniescheibe
13	M24	<= 5	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
13	M42	<= 5	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
13	M47	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
13	M48	<= 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
13	M50	<= 5	Bandscheibenschaden im Halsbereich
13	M53	<= 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
13	M65	<= 5	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
13	M70	<= 5	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
13	M71	<= 5	Sonstige Krankheit der Schleimbeutel
13	M76	<= 5	Sehnenansatzentzündung des Beines mit Ausnahme des Fußes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	--------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-822	376	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
2	5-820	363	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-812	225	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-813	130	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5	5-784	83	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
6	5-811	63	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	5-788	51	Operation an den Fußknochen
8	5-810	33	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
9	5-823	31	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
10	5-786	30	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-821	30	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
12	5-800	24	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
12	5-829	24	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
14	5-781	16	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
15	5-787	15	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
16	5-804	13	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
16	5-805	13	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
16	5-814	13	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
16	5-916	13	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
20	5-789	10	Sonstige Operation am Knochen
20	8-210	10	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
22	5-859	7	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
23	5-782	6	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
24	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
24	5-783	<= 5	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	5-793	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
24	5-801	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
24	5-802	<= 5	Operative Wiederbefestigung und Naht an Kapsel bzw. Bändern des Kniegelenks
24	5-808	<= 5	Operative Gelenkversteifung
24	5-828	<= 5	Operatives Einsetzen, erneute Operation, Wechsel oder Entfernung von verpflanzten bzw. verlagerten Knochen(-teilen)

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			Die Belegarztpraxis befindet sich im angegliederten Ärztehaus.

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	375	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-813	48	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
3	5-811	36	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-788	26	Operation an den Fußknochen
5	5-787	24	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-810	16	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-056	9	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-840	9	Operation an den Sehnen der Hand
9	5-814	8	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
10	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
10	5-285	<= 5	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
10	5-800	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
10	5-806	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
10	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
10	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
10	5-845	<= 5	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
10	5-851	<= 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
10	5-855	<= 5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
10	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
10	5-898	<= 5	Operation am Nagel
10	8-201	<= 5	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit einer radiologischen Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Kooperation mit einer radiologischen Praxis

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	80 % Stelle für alle Fachabteilungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit einem örtlichen Orthopädietechniker / Sanitätshaus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-[3] Fachabteilung Anästhesiologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Engelgarten 3

49324 Melle

Postanschrift:

Postfach 89

49302 Melle

Telefon:

05422 / 104 - 1200

Fax:

05422 / 104 - 1209

E-Mail:

info@ck-melle.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Osinga, Rintje	Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	05422 / 104 - 1200 r.osinga@ck- melle.de	05422 / 104 - 1200	KH-Arzt
Dr. med.	Schmieder, Thomas F.	Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	05422 / 104 -1200 t.schmieder@ck- melle.de	05422 / 104-1200	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Anästhesie-Ambulanz	Im Rahmen der Anästhesievorgespräche erfolgt u.a. eine Einschätzung der Risiken und eine Beratung hinsichtlich des Anästhesieverfahrens.
VX00	Diverse Anästhesieverfahren	Durchführung der jeweils geeigneten Anästhesieverfahren, wie Vollnarkosen, rückenmarksnahe Betäubungsverfahren (z.B. Periduralkatheter in der Geburtshilfe) und Regionalanästhesieverfahren, bei denen nur einzelne Abschnitte des Körpers betäubt werden.
VX00	Eigenblutspende / Cell Saver (Blutsammler)	Es werden alle modernen Verfahren zur Einsparung von Fremdblut eingesetzt. So wird im Vorfeld geprüft, ob eine Eigenblutspende sinnvoll und möglich ist. Ggf. wird während der Operation ein sogenannter Cell Saver (Blutsammler) eingesetzt: Das Blut wird aufgefangen, gereinigt und später dem Patienten zurückgegeben.
VI20	Intensivmedizin	Die organisatorische Leitung der Intensivstation obliegt den Chefärzten der Abteilung. Die Überwachung und intensivmedizinische Betreuung der operativen Patienten auf der Intensivstation nach großen Eingriffen und entsprechenden Erkrankungen erfolgt in enger Kooperation mit den Operateuren. Ebenso erfolgt eine Mitbetreuung der internistischen Beatmungspatienten.
VX00	Schmerztherapie	Die Schmerztherapie nach operativen Eingriffen beginnt im Aufwachraum, zum Beispiel mit einer vom Patienten nach Bedarf selbst ausgelösten Schmerzpumpe oder mit einem Schmerzkatheter. Die Behandlung chronisch Schmerzkranker erfolgt stationär oder in der Schmerzsprechstunde.
VX00	Transfusionsmedizin	Die Abteilung stellt den Transfusionsverantwortlichen. Eine differenzierte Therapie mit Blut- und Plasmapräparaten wird angeboten.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Im Rahmen der Behandlung chronisch Schmerzkranker.
MP00	Schmerzambulanz	Im Rahmen einer Ermächtigung werden chronisch schmerzkranke Patienten behandelt.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die Schmerztherapie erfolgt auf Grundlage der strukturierten Konzepte der postoperativen Schmerztherapie und der Tumorschmerztherapie. Die Abteilung für Anästhesiologie ist auch in den nichtoperativen Abteilungen konsiliarisch tätig. Zudem erfolgt eine Mitarbeit im Palliativteam "Spes Viva".

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			Leistungen: Anästhesien bei ambulanter vertragsärztlicher Behandlung und ambulante Schmerztherapie auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten.

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Beatmungsgeräte / Ventilatoren		Ja	Diverse Beatmungsgeräte stehen auf der Intensivstation zur Verfügung.
AA00	Cell Saver		Ja	Falls erforderlich, wird während der Operation ein sogenannter Cell Saver (Blutsammler) eingesetzt: Das Blut wird aufgefangen, gereinigt und zurückgegeben.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	Ein Dialysegerät steht im Rahmen der intensivmedizinischen Behandlung zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Monitoring		Ja	Moderne Überwachungssysteme stehen zur Überwachung der Vitalfunktionen während der Operation und nach der Operation im Aufwachraum und auf der Intensivstation zur Verfügung. Diese sind auf der Intensivstation Bestandteil einer zentralen Überwachungseinheit.
AA00	Narkosegeräte		Ja	Modernste Narkosearbeitsplätze stehen zur Verfügung.

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Weiterbildungsbefugnisse: 3 Jahre Anästhesiologie, davon 1 Jahr Intensivmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Qualifikationen im Bereich Transfusionsmedizin	Zwei Fachärzte der Abteilung verfügen über die Qualifikation des Transfusionsverantwortlichen und des Transfusionsbeauftragten. Ein Facharzt verfügt über die Qualifikation der Leitung eines Blutdepots.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin	Die Leitung der Schmerzzambulanz verfügt über die Zusatzqualifikation "Spezielle Schmerztherapie".
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	80 % Stelle für alle Fachabteilungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[4] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Engelgarten 3

49324 Melle

Postanschrift:

Postfach 89

49302 Melle

Telefon:

05422 / 104 - 0

Fax:

05422 / 104 - 909

E-Mail:

info@ck-melle.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Liebrecht, Christoph	Leitender Belegarzt	05422 / 5176	05422 / 5176	Belegarzt
Dr. med.	Rolle, Hartwig	Leitender Belegarzt	05401 / 8591-0	05401 / 8591-0	Belegarzt
Dr. med.	Thiede, Oliver	Leitender Belegarzt	05401-8591-0	05401-8591-0	Belegarzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VH00	Diagnostik und Therapie bei Fazialisparese	Diagnostik und Therapie bei Lähmung des Gesichtsnerves
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	z.B. Mandelentfernung
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	z.B. Speichelsteine
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	z.B. Nasennebenhöhlenentzündungen, Nasenpolypen
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	z.B. Ohrmuschelentzündungen
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	z.B. die Behandlung von Hörstürzen
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	z.B. der Einsatz von Paukenröhrchen
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	z.B. Trommelfellverschlüsse
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	z.B. Ohranlegung
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	z.B. Nasenkorrekturen
VH07	Schwindeldiagnostik und –therapie	z.B. Morbus Menière
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	z.B. kindliche Polypen

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Begleitpersonen der Kinder werden umfassend informiert, begleitet und unterstützt.
MP00	Craniosakrale Osteopathie	z.B. bei Gleichgewichtsstörungen und Hörstürzen
MP00	Physiotherapie / Physikalische Therapie	z.B. Elektrotherapie, Eisbehandlungen und Innervationstherapie bei Fazialispareesen (Lähmung des Gesichtsnerves)
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	z.B. Wärmebehandlungen bei Hörstürzen oder Kältebehandlungen nach Mandeloperationen

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Begleitpersonen können im Zimmer der Kinder übernachten (kostenpflichtig).
SA00	Spielzimmer	Für die Kinder steht im Bereich der HNO-Abteilung eine Spielecke zur Verfügung.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

376

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	199	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	92	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	47	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	H91	9	Sonstiger Hörverlust
5	M95	6	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
6	H66	<= 5	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
6	H71	<= 5	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
6	H72	<= 5	Trommelfellriss, die nicht durch Verletzung verursacht ist
6	H81	<= 5	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	H93	<= 5	Sonstige Krankheit des Ohres
6	J03	<= 5	Akute Mandelentzündung
6	J30	<= 5	Durch Blutgefäßerweiterung bedingter (vasomotorischer) bzw. allergischer Schnupfen
6	J38	<= 5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
6	J39	<= 5	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	K11	<= 5	Krankheit der Speicheldrüsen
6	K13	<= 5	Sonstige Krankheit der Lippe bzw. der Mundschleimhaut
6	Q17	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
6	R04	<= 5	Blutung aus den Atemwegen
6	R06	<= 5	Atemstörung
6	S02	<= 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
6	S06	<= 5	Verletzung des Schädelinneren
6	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-289	216	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	5-281	160	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
3	5-215	122	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-224	84	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5-214	61	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
6	5-200	26	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
7	5-282	23	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
7	5-285	23	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
9	5-984	22	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
10	5-221	8	Operation an der Kieferhöhle
10	5-275	8	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	5-184	<= 5	Operative Korrektur absteher Ohren
12	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
12	5-201	<= 5	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete
12	5-209	<= 5	Sonstige Operation am Mittel- bzw. Innenohr
12	5-216	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
12	5-218	<= 5	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
12	5-219	<= 5	Sonstige Operation an der Nase
12	5-223	<= 5	Operation an der Stirnhöhle
12	5-231	<= 5	Operative Zahntfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
12	5-294	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen
12	5-852	<= 5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
12	5-892	<= 5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			Eine Belegarztpraxis befindet sich im angegliederten Ärztehaus.

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	----------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	53	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	7	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-184	6	Operative Korrektur absteigender Ohren
4	5-214	<= 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasensecheidewand
4	5-216	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
4	5-300	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Gerät zur Messung otoakustischer Emissionen			Gerät zur Messung der Hörfähigkeit (steht über die belegärztliche Praxis zur Verfügung)
AA00	Gerät zur Schnarch- und Schlafdiagnostik			
AA00	Gerät zur Vestibularisdiagnostik			Gerät zur Schwindeldiagnostik (steht über die belegärztliche Praxis zur Verfügung)
AA00	HNO Endoskopie / Ohrmikroskop		Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ19	Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF37	Rehabilitationswesen	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	1,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	80 % Stelle für alle Fachabteilungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	in Kooperation mit einer örtlichen logopädischen Praxis
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-[5] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

Engelgarten 3

49324 Melle

Postanschrift:

Postfach 89

49302 Melle

Telefon:

05422 / 104 - 0

Fax:

05422 / 104 - 909

E-Mail:

info@ck-melle.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Zacharias, Ulrich	Leitender Belegarzt	05422 / 2440	05422 / 2440	Belegarzt
	Mutschall, Holger	Leitender Belegarzt	05422 / 2440	05422 / 2440	Belegarzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Diagnostik komplett / Therapie in Abhängigkeit von Stadien
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	z.B. die Durchführung eines Kaiserschnitts
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG00	Normale Geburt eines Kindes	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	24-Stunden-Still-Hotline	Auch nach dem stationären Aufenthalt steht rund um die Uhr eine kompetente Ansprechpartnerin bei Fragen zum Thema "Stillen" zur Verfügung.
MP02	Akupunktur	Angebot im Rahmen der Geburtsvorbereitung, bei Schwangerschaftsbeschwerden und während der Geburt zur Schmerzlinderung und Entspannung.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	In vierteljährlich stattfindenden Informationsabenden "Rund um die Geburt" erfahren werdende Eltern kompakt und verständlich alles Wissenswerte über die natürliche Geburt und moderne Entbindungsverfahren. Kreißsaalführungen werden im Rahmen der Informationsabende und jederzeit nach telefonischer Vereinbarung angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Der Hörtest erfolgt als Standarduntersuchung bei allen Neugeborenen.
MP05	Babyschwimmen	In unserem Bewegungsbad wird Babyschwimmen angeboten.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Es werden Frauen- und Partnerkurse angeboten.
MP00	Integrative Wochenbettpflege	Integrative Wochenbettpflege bedeutet "Pflege aus einer Hand". Die pflegerische Betreuung von Mutter und Kind erfolgt im Zimmer der Mutter. Zuständige Krankenschwestern bzw. Kinderkrankenschwestern betreuen sowohl die Mutter als auch das Kind und beraten in allen Fragen des Stillens, bei Wochenbettproblemen und in der Neugeborenenpflege.
MP36	Säuglingspflegekurse	Die "Elternschule" umfasst folgende Kursangebote: "Säuglingspflege für werdende Eltern", "Crash Kurs Säuglingspflege für Eltern mit Erfahrung", "Trageschule", "Von der Brust zum Löffel".
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Während der Schwangerschaft werden spezielle Hebammensprechstunden angeboten. Tägliche Hebammenvisiten während des stationären Aufenthaltes ergänzen das Beratungsangebot.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Die "Elternschule" umfasst folgende Kursangebote: "Säuglingspflege für werdende Eltern", "Crash Kurs Säuglingspflege für Eltern mit Erfahrung", "Trageschule", "Von der Brust zum Löffel".
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Neben Geburtsvorbereitungskursen, Wassergymnastik für Schwangere, Akupunktur und Homöopathie besteht das Angebot der Babymassage und der Rückbildungsgymnastik.
MP43	Stillberatung	Während des stationären Aufenthaltes erfolgt die Stillberatung durch eine speziell ausgebildete Stillberaterin (IBCLC) sowie durch geschulte Kinderkrankenschwestern, Krankenschwestern und Hebammen. Nach der Entlassung besteht das Angebot einer offenen Stillgruppe.
MP00	Wochenbettbetreuung	Auch nach dem stationären Aufenthalt wird eine Wochenbettbetreuung durch die Hebammen angeboten.
MP50	Wochenbettgymnastik	Durch die Physiotherapeuten besteht während des stationären Aufenthaltes das Angebot der Wochenbettgymnastik. Im Rahmen des Kursangebotes "Rund um die Geburt" bieten Hebammen nach der Entlassung Rückbildungsgymnastik an.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Buffet	Das Frühstück und das Abendessen werden in Buffetform angeboten. Zudem steht den Wöchnerinnen eine umfangreiche spezielle Speisekarte für das Mittagessen zur Verfügung.
SA00	Familienzimmer	Eine besondere familiäre Atmosphäre ermöglicht die Unterbringung im Familienzimmer, in dem der Partner während des Aufenthaltes dabei sein kann.
SA00	Gebärhilfen	Es besteht eine große Auswahl an Gebärhilfen (z.B. Geburtswanne, Gebärinsel und Gebärhocker).
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	siehe "Rooming in"
SA07	Rooming-In	Das Kind wird mit der Mutter gemeinsam im Patientenzimmer betreut (24 Stunden "Rooming in"). Für besondere Situationen steht ein Neugeborenenzimmer zur Verfügung.
SA00	Stillzimmer	Für eine ungestörte und angenehme Atmosphäre beim Stillen steht ein Stillzimmer zur Verfügung.

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1050

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	359	Neugeborene
2	O70	183	Dammriss während der Geburt
3	D25	41	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	O80	37	Normale Geburt eines Kindes
5	O65	27	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
6	O68	24	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
7	N81	22	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
7	O20	22	Blutung in der Frühschwangerschaft

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	O47	21	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
10	O64	20	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
11	O62	19	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
12	P07	18	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
13	O21	15	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
14	O60	13	Vorzeitige Wehen und Entbindung
14	O71	13	Sonstige Verletzung während der Geburt
16	O26	12	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
16	O99	12	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
16	P59	12	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
19	O42	11	Vorzeitiger Blasensprung
20	O48	10	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
20	O63	10	Sehr lange dauernde Geburt
20	O69	10	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
20	O75	10	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
20	P08	10	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
25	N83	9	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
25	O03	9	Spontane Fehlgeburt
27	C50	8	Brustkrebs
28	N70	7	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
29	N80	6	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
30	C54	<= 5	Gebärmutterkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-260	220	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
2	5-758	218	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	5-730	109	Künstliche Fruchtblasensprengung
4	9-261	106	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5	5-683	63	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
6	5-704	52	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
7	5-740	39	Klassischer Kaiserschnitt
7	5-749	39	Sonstiger Kaiserschnitt
9	5-738	29	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
10	5-720	27	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
11	5-651	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
11	5-690	10	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
11	5-728	10	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
14	5-681	6	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
15	5-402	<= 5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
15	5-541	<= 5	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
15	5-593	<= 5	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
15	5-652	<= 5	Operative Entfernung des Eierstocks
15	5-653	<= 5	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
15	5-656	<= 5	Wiederherstellende Operation am Eierstock
15	5-657	<= 5	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
15	5-660	<= 5	Operativer Einschnitt in den Eileiter
15	5-661	<= 5	Operative Entfernung eines Eileiters

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	5-663	<= 5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
15	5-667	<= 5	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
15	5-672	<= 5	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses
15	5-674	<= 5	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft
15	5-682	<= 5	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
15	5-685	<= 5	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
15	5-695	<= 5	Wiederherstellende Operation an der Gebärmutter

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-471	39	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	5-690	31	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
3	5-671	16	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
4	1-694	14	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	1-672	12	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	5-651	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-663	7	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
7	5-681	7	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
7	5-870	7	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
10	5-691	6	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
11	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
11	5-758	<= 5	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Mammasonographiegerät			steht über die Belegarztpraxis zur Verfügung
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	ein 4 D Dopplersonographie steht über die Belegarztpraxis zur Verfügung

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5 Personen	3 Jahre	Beleghebammen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	80 % Stelle für alle Fachabteilungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Physiotherapeuten sind im Schwerpunkt für die Wochenbettgymnastik verantwortlich.
SP00	Still-und Laktationsberaterin IBCLC	Eine speziell ausgebildete Stillberaterin steht für die Beratung und für Angebote im Rahmen der Elternschule zur Verfügung.

B-[6] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1600	Unfallchirurgie

Hausanschrift:

Engelgarten 3

49324 Melle

Postanschrift:

Postfach 89

49302 Melle

Telefon:

05422 / 104 - 1100

Fax:

05422 / 104 - 1109

E-Mail:

info@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-kliniken.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Grothe, Dirk	Chefarzt	05422 / 104 - 1100 d.grothe@ck- melle.de	05422 / 104-1100	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Bauchdeckenoperationen	Leistenbrüche und Narbenbrüche insbesondere in minimalinvasiven Techniken
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	und Behandlung chronischer Wunden
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperationen - endoskopisch
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperationen
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	speziell bei entzündlichen Dickdarmerkrankungen (Sigmadivertikulitis) und Narben- sowie Leistenbrüchen
VC58	Spezialsprechstunde	Verbandsprechstunde bei chronischen Wunden / Haemorrhoidensprechstunde / Gefäßchirurgische Sprechstunde
VC24	Tumorchirurgie	speziell Tumorchirurgie des Enddarms und Metastasenchirurgie der Leber

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	Atemgymnastik erfolgt insbesondere zur Vermeidung von Atemwegserkrankungen durch die Physiotherapeuten und den Pflegedienst.
MP24	Lymphdrainage	Lymphdrainage wird angeboten.
MP00	Physikalische Therapie	Hier sind insbesondere Wärme- und Kälteanwendungen hervorzuheben.
MP00	Physiotherapie / Krankengymnastik	Ein breites Spektrum an physiotherapeutischen Maßnahmen wird angeboten.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die postoperative Schmerztherapie erfolgt auf der Grundlage eines hausinternen strukturierten interdisziplinären Konzeptes.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP45	Stomatherapie und -beratung	Die Stomaberatung erfolgt durch die geschulten Mitarbeiter des Pflegedienstes in Kooperation mit Stomatherapeuten eines Sanitätshauses, welche im Bedarfsfall auch nach der Entlassung beratend und unterstützend tätig werden.
MP51	Wundmanagement	Die Wundversorgung erfolgt auf der Grundlage eines strukturierten hausinternen Versorgungskonzeptes und wird durch qualifizierte interne Wundmanager unterstützt.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1011

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K35	156	Akute Blinddarmentzündung
2	K40	127	Leistenbruch (Hernie)
3	K80	104	Gallensteinleiden
4	R10	61	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	E04	42	Schilddrüsenerkrankungen
6	K57	40	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	K56	36	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
8	I84	25	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
9	K52	24	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
10	C18	21	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
11	K36	19	Sonstige Blinddarmentzündung
11	K43	19	Bauchwandbruch (Hernie)

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	I70	18	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
13	L02	18	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
15	K42	17	Nabelbruch (Hernie)
15	K59	17	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
15	L03	17	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
15	L05	17	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
19	E05	15	Schilddrüsenüberfunktion
20	D12	11	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
20	K66	11	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
22	K29	10	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
23	C20	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
23	K55	9	Krankheit der Blutgefäße des Darms
25	K61	8	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
25	T81	8	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
27	I83	7	Krampfadern der Beine
27	K60	7	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
29	K45	6	Sonstiger Eingeweidebruch (Hernie)
29	K85	6	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-470	179	Operative Entfernung des Blinddarms

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	5-530	132	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-511	107	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-916	103	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5	5-469	84	Operationen am Darm
6	5-893	76	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
7	5-541	72	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
8	5-069	63	Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
9	5-455	48	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
10	5-493	31	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
11	5-063	26	Operative Entfernung der Schilddrüse
12	5-536	25	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
13	5-534	24	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
14	5-062	22	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
14	5-467	22	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
16	5-894	21	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
17	8-016	17	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
18	5-061	16	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
18	5-454	16	Operative Dünndarmentfernung
20	5-484	15	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
20	5-892	15	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
22	5-399	14	Sonstige Operation an Blutgefäßen
23	5-452	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
23	5-897	13	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
25	5-406	12	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation
26	5-490	10	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
26	5-545	10	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
28	5-458	8	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	5-482	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
28	5-513	8	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz		Ambulante Nachbehandlung von komplizierten Fällen bei visceral- und allgemeinchirurgischen Eingriffen.
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	49	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	5-399	14	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-530	14	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-492	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5	5-392	<= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5	5-394	<= 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
5	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5	5-482	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
5	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
5	5-491	<= 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5	5-493	<= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5	5-531	<= 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
5	5-534	<= 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-787	<= 5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5	5-897	<= 5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Argonplasmakoagulator		Ja	Gerät zur kontaktlosen Blutstillung (speziell an der Leber)
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit einer radiologischer Praxis

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Kooperation mit einer radiologischen Praxis
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA00	Neuromonitoring		Ja	Gerät zur Überprüfung der Stimmbandfunktion während der Operation (insbesondere bei Schilddrüsenoperationen)
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Ultracision		Ja	Gerät zur Gefäßversiegelung und zur Gefäßdurchtrennung zur blutarmen Operation
AA00	Ultraschalldissektor		Ja	Gerät zur gewebeschonenden Durchtrennung (speziell bei Leberoperationen)

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	80 % Stelle für alle Fachabteilungen.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetesberater (DDG)
SP00	Fachkrankenschwester für Krankenhaushygiene	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Kooperation mit Stomatherapeuten eines Sanitätshauses
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[7] Fachabteilung Unfallchirurgie

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfallchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Hausanschrift:

Engelgarten 3

49324 Melle

Postanschrift:

Postfach 89

49302 Melle

Telefon:

05422 / 104 - 1100

Fax:

05422 / 104 - 1109

E-Mail:

info@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-klinken.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hafer, Guido	Chefarzt	05422 / 104 - 1100 g.hafer@ck-melle.de	05422 / 104 - 1100	KH-Arzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Unfallchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenk einschließlich Wechseloperationen
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Atemgymnastik erfolgt insbesondere zur Vermeidung von Atemwegserkrankungen durch die Physiotherapeuten und den Pflegedienst.
MP00	Craniosakrale Osteopathie	Das Behandlungskonzept kommt insbesondere im Rahmen der Nachbehandlung von Knochenbrüchen und Gelenksprothesen zum Einsatz.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Lymphdrainage wird angeboten.
MP26	Medizinische Fußpflege	Medizinische Fußpflege erfolgt über externe Fußpflegedienste und in Kooperation mit Podologen.
MP00	Physikalische Therapie	Hier sind insbesondere Wärme-und Kälteanwendungen hervorzuheben.
MP00	Physiotherapie / Krankengymnastik	Ein breites Spektrum an physiotherapeutischen Maßnahmen wird angeboten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Beratungen erfolgen durch den hausinternen Diabetesberater (DDG). Strukturierte Schulungen werden regelmäßig von der ortsansässigen Diabetes-Schwerpunktpraxis in Kooperation mit den Diabetesberater durchgeführt.
MP00	Vakuumtherapie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung ist durch die Kooperation mit externen Orthopädietechnikern und einem Sanitätshaus sichergestellt.
MP51	Wundmanagement	Die Wundversorgung erfolgt auf der Grundlage eines strukturierten hausinternen Versorgungskonzeptes und wird durch qualifizierte Wundmanager unterstützt.

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Außenparcours für die Gehschule	

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

819

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	114	Verletzung des Schädelinneren
2	S72	98	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S52	84	Knochenbruch des Unterarmes
4	S42	75	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	S82	55	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S32	26	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
6	T84	26	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
8	M16	24	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
9	M54	22	Rückenschmerzen
10	M17	20	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
10	S22	20	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
12	S43	18	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
13	S30	17	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
14	S92	14	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
15	M19	13	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
15	S00	13	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
17	M75	12	Schulterverletzung
17	S80	12	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
19	S70	11	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
20	L03	10	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
21	S20	9	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	M71	8	Sonstige Krankheit der Schleimbeutel
22	S62	8	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
24	S13	7	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses
25	M00	6	Eitrige Gelenkentzündung
25	M51	6	Sonstiger Bandscheibenschaden
27	J68	<= 5	Krankheit der Atmungsorgane durch Einatmen von chemischen Substanzen, Gasen, Rauch oder Dämpfen
27	L02	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
27	L72	<= 5	Flüssigkeitsgefüllter Hohlraum (Zyste) der Haut bzw. Unterhaut
27	M20	<= 5	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-931	215	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
2	5-790	94	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-794	91	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-787	61	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-820	53	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
6	5-829	51	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
7	5-793	41	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-900	39	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
9	5-916	37	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
10	5-893	31	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
11	5-892	27	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
12	5-800	19	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
12	5-821	19	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
12	8-201	19	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
15	5-796	18	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
16	5-810	17	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
16	5-822	17	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
18	5-784	16	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
18	5-795	16	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
18	5-811	16	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
21	5-804	14	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
21	5-859	14	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
23	5-782	13	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
23	5-792	13	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
23	5-823	13	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
23	5-855	13	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
27	5-791	12	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
27	5-824	12	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
29	5-869	11	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
30	5-79b	10	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			konsiliarisch auf Zuweisung eines niedergelassenen Orthopäden oder Chirurgen
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	45	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	8-200	17	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-790	13	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-812	11	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	8-201	10	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
6	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-057	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs
6	5-385	<= 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
6	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
6	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
6	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	5-800	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
6	5-806	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
6	5-810	<= 5	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-843	<= 5	Operation an den Muskeln der Hand
6	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
6	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
6	5-903	<= 5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit einer radiologischen Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Kooperation mit einer radiologischen Praxis
AA00	Operationsmikroskop		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Fußchirurgie	zertifiziert nach GfFc und DAF
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	80 % Stelle für alle Fachabteilungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetesberater (DDG)
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	in Kooperation mit einer Podologischen Praxis

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Überwachung des Qualitätssicherungssystems zur Anwendung von Blut- und Blutprodukten durch die Ärztekammer Niedersachsen.

Teilnahme an der Neonatalerhebung (Qualitätsdaten im Bereich der Geburtshilfe und Neugeborenenversorgung).

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	391	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unser **Unternehmensleitbild** mit dem zentralen Motto „Alles für unsere Patienten“ bildet die Grundlage der Qualitätsphilosophie unseres Klinikums und legt den Werterahmen für unser Handeln fest. In der Einleitung heißt es: „Ein christliches Menschenbild und eine ganzheitliche Patientenversorgung sind Grundlagen unserer Arbeit: Wir achten jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit und respektieren die Einheit von Leib und Seele. Leiden heilen oder Leiden lindern und Menschen im Sterben zu begleiten, diese christlichen Aufgaben zu erfüllen ist unser Ziel. Das Leben wertschätzen und in jeder Lebensphase achten, diesen Grundsätzen der Kirchen zum Schutz des Lebens sind wir verpflichtet.“

Zu folgenden Aspekten wurden in unserem Leitbild **Leitsätze** formuliert:

- Für unsere Patienten - mit unseren Patienten
- Für die Seele sorgen - zuhören und begleiten
- Führen und leiten - kooperativ und verantwortlich
- Selbständigkeit und Initiative - qualifizierte Mitarbeiter
- Wirtschaftlich und umweltbewusst - Prozess mit Zukunft
- Offen - für die Öffentlichkeit
- Qualität sichern - Qualität entwickeln

Die Qualitätspolitik wird durch folgenden Leitsatz verdeutlicht: „Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind Bestandteile der täglichen Arbeit. Ein praxisnahes Qualitätsmanagementsystem unterstützt Mitarbeiter und Führungskräfte darin, Verantwortung zu übernehmen und die fachübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern“. Das Unternehmensleitbild wurde im Auftrag des Trägers durch Trägervertreter und Führungskräfte unter Mitwirkung der Mitarbeiter erarbeitet und im Jahr 2004 in Kraft gesetzt. Alles Handeln im Klinikum soll im Einklang mit den zentralen Werten des Leitbildes erfolgen. Das Leitbild bildet einen Orientierungsrahmen für die Erstellung von **Unternehmenszielen**.

D-2 Qualitätsziele

Strategische Ziele

Ausgehend von unserem Leitbild wurden von der Krankenhausleitung und leitenden Mitarbeitern Unternehmensziele festgelegt:

Unternehmensziele 2008

- Entwicklung eines Trauma- und Gelenkzentrums
- Einrichtung einer interdisziplinär geführten Bauchstation
- Weiterentwicklung des Konzeptes der postoperativen Schmerztherapie unter fachlichen Gesichtspunkten und zur Imagepflege
- "Markenbildung Christliches Klinikum" - Entwicklung einer Marketing- und Kommunikationsstrategie
- Kompetenzsicherung und Kompetenzausbau in der Inneren Medizin

Mit Beitritt zum Verbund der Niels-Stensen-Kliniken im Januar 2009 ist das Christliche Klinikum den "Zielen 2014" unseres Trägers verpflichtet:

"Ziele 2014"

- Unser katholisches Profil ist positiv wahrnehmbar.
- Unsere Prozesse orientieren sich an den Patientinnen und Patienten.
- Unsere Einrichtungen sind in ein caritatives Netzwerk eingebunden.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert und zufrieden.
- Unsere Führungskräfte nehmen erkennbar ihre Führungsverantwortung im Verbund wahr.
- Alle wichtigen Synergien sind geprüft und ggf. erschlossen.
- Unsere Einrichtungen sind aus eigener Kraft finanziell handlungsfähig.
- Wir sind Marktführer in der Region.
- Jeder Standort hat ein individuelles Profil im Verbund erhalten und geschärft.
- Das medizinische Leistungsangebot unserer Krankenhäuser ist abgestimmt und ergänzt.

Operative Ziele („Arbeitsziele“)

Aus den genannten Unternehmenszielen werden konkrete Arbeitsziele abgeleitet.

Dieses erfolgt in Form von Projektzielen, welche Bestandteil strukturierter Projektaufträge sind. Zielformulierungen sind außerdem Bestandteil der Zielvereinbarungs- und Mitarbeitergespräche.

Weitere Ziele werden bei der Festlegung der verbindlichen Regelungen unseres Organisationshandbuches und der festgelegten medizinisch-pflegerischen Standards beschrieben.

Diese Qualitätsziele dienen dazu, in Überprüfungsverfahren den Grad der Zielerreichung und den Status der Umsetzung zu bestimmen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Strukturen und Aufbauorganisation

Qualitätsmanagement wird im Christlichen Klinikum Melle als unternehmensweite Aufgabe verstanden, die von allen Führungskräften und Mitarbeitern getragen wird. Im Leitbild des Klinikums wird dargelegt, dass Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als Bestandteil der täglichen Arbeit betrachtet werden. Das praxisnahe Qualitätsmanagementsystem unterstützt Mitarbeiter und Führungskräfte darin, Verantwortung zu übernehmen und die fachübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern.

Seit dem Jahr 1999 besteht im Christlichen Klinikum ein strukturiertes Qualitätsmanagementsystem mit folgender Aufbauorganisation:

Strategieworkshop: Zur Beratung und der anschließenden Festlegung der Unternehmensziele finden strategische Workshops der Klinikleitung und der leitenden Mitarbeiter statt.

Lenkungskreis Qualitätsmanagement: Dieses Gremium ist der Weiterentwicklung und Steuerung des Qualitätsmanagements verpflichtet. Es legt Qualitätsziele und Maßnahmen fest und bewertet die Ergebnisse. Unter dem Vorsitz der Geschäftsführung bilden das Klinikdirektorium, die Chefarzte der Hauptabteilungen, der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung und die Qualitätsmanagementbeauftragte den Lenkungskreis.

Qualitätsmanagementbeauftragte: Zur Koordination des Qualitätsmanagements wurde eine Stabsstelle Qualitätsmanagement eingerichtet. Die Qualitätsmanagementbeauftragte trägt Mitverantwortung für alle strategischen und operativen Qualitätsthemen entlang der Wertschöpfungskette. Im Vordergrund stehen die Definition, die Weiterentwicklung und Sicherstellung des Qualitätsmanagementsystems mit zentraler Ausrichtung auf die Prozessoptimierung. Der Aufbau- bzw. die Weiterentwicklung eines möglichst kennzahlengestützten Zielsystems wird ergänzt durch die Entwicklung bzw. Einführung geeigneter Überprüfungs- und Messmethoden. Hierzu gehört neben der Ermittlung der Anforderungen und der Zufriedenheit der externen und internen Kunden, die Weiterentwicklung der Beschwerdemanagement- und Fehlermanagementsysteme.

Projektgruppen und Arbeitskreise: Projektmanagement wird im Christlichen Klinikum als ein Instrument der kontinuierlichen Verbesserung zur Umsetzung der Qualitätsziele betrachtet. Neben der Arbeit in Projektgruppen wird in Arbeitskreisen gearbeitet. Nach einer hausinternen Definition arbeiten Projektgruppen auf der Grundlage eines Projektauftrages in einem abgesteckten Zeitrahmen. Arbeitskreise arbeiten im Sinne von Qualitätszirkeln begleitend ohne vorher festgelegtes Ende.

Zu den Grundgedanken seit der Einführung des Qualitätsmanagements im Christlichen Klinikum Melle gehört, dass die Verantwortung für das Qualitätsmanagement prozessnah in den Organisationsstrukturen belassen wird. Es wird nur soviel an zentraler Struktur aufgebaut, wie nötig ist. Die Qualitätskompetenz der einzelnen Abteilungen wird gestärkt und gefördert. Demzufolge ist das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung (PDCA) Bestandteil der Arbeit in den bestehenden Gremien und Regelbesprechungen.

Qualitätsmanagementsystem

Die krankenhausspezifischen Bewertungssysteme nach KTQ und proCumCert stellen das Grundgerüst für die Gestaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements dar. Die in den Kategorien "Patientenorientierung im Krankenhaus", "Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung", "Sicherheit im Krankenhaus", "Informationswesen", "Krankenhausführung", "Qualitätsmanagement", "Seelsorge im kirchlichen Krankenhaus", "Verantwortung gegenüber der Gesellschaft" und "Trägerverantwortung" beschriebenen Anforderungen dienen als Grundlage für regelmäßige Selbstbewertungen. Dabei werden Stärken und Verbesserungspotenziale identifiziert und mit geeigneten Maßnahmen umgesetzt. Die aus den Ergebnissen gewonnenen Erkenntnisse werden wiederum genutzt, die Prozesse zu verbessern. Durch die Anwendung des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) folgen wir dem Prinzip der "kontinuierlichen Verbesserung". Wir bedienen uns weiterer qualitätsrelevanter Methoden und Instrumente die im folgenden Kapitel dargestellt werden.

Zentrales Qualitätsmanagement im Verbund

Mit dem Beitritt des Christlichen Klinikums zum Verbund der Niels-Stensen-Kliniken werden auf der Grundlage eines "Konzeptes zur Kooperation und Zusammenarbeit" verbundübergreifend folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Sicherstellung einer dezentralen, klinikbezogenen Zuständigkeit („nah an den Prozessen und den Menschen“)
- Gemeinsame abgestimmte strategische Ausrichtung des Qualitätsmanagements (Bsp.: einheitlicher Befragungsrhythmus, Entscheidung für Zertifizierungsverfahren)
- Bündelung der vorhandenen Kompetenzen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Standards und Konzepte (orientiert an einer Kompetenz- und Zuständigkeitsmatrix)
- Vereinheitlichung der Konzepte und Verfahren, wo möglich und sinnvoll (Bsp.: Vorschlagswesen, Risikomanagement,...)
- Entwicklung klinikübergreifender Kennzahlen und klinikübergreifender Vergleiche

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Klinikum werden sowohl abteilungsübergreifend als auch in den einzelnen Fachabteilungen anerkannte Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements zur Messung und Verbesserung der Qualität eingesetzt:

Patientenzufriedenheitsbefragung: Die Bedeutung der Patientenzufriedenheit für den Erfolg des Klinikums führte zu der Entscheidung, den Grad der Zufriedenheit regelmäßig zu erheben. Folgende Befragungen wurden durchgeführt:

- 1998: im Rahmen eines Projektes des Bundesgesundheitsministeriums (Demo Pro QM) als schriftliche Stichprobenbefragung während des Patientenaufenthaltes
- 2002 bis 2004: als kontinuierliche Befragung während des Patientenaufenthaltes
- 2005 (1. Quartal): poststationäre Stichprobenbefragung mittels strukturiertem Fragebogen und einem anschließendem Vergleich (Benchmark) mit insgesamt acht Krankenhäusern

- 2009 (in Planung): erneute poststationäre Stichprobenbefragung mittels strukturiertem Fragebogen und anschließendem Vergleich im Verbund der Niels-Stensen-Kliniken

Die Befragungsergebnisse werden im Lenkungskreis Qualitätsmanagement und in den Leitungsgremien beraten und bewertet. Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit werden eingeleitet.

Patientenzufriedenheit in der chirurgischen Ambulanz (2009): Mit einem standardisierten Verfahren wurde die Zufriedenheit der Patienten mit der Betreuung und mit der Länge der Wartezeiten ermittelt.

Beschwerdemanagementsystem / Meinungsmanagement: "Wir respektieren den Willen unserer Patienten und nehmen ihre Kritik und ihre Anliegen ernst". Auf der Grundlage dieser Aussage des Leitbildes ermitteln wir über ein systematisches Beschwerdemanagementsystem die Anliegen und die Zufriedenheit der Patienten. Im Umgang mit Beschwerden verfolgen wir die Ziele "Wiederherstellung einer größtmöglichen Beschwerdezufriedenheit" sowie "Nutzung der Ergebnisse für die kontinuierliche Verbesserung". Um diese Ziele zu erreichen, bedienen wir uns folgender Verfahren:

- Meinungsbriefkästen: alle Patienten erhalten bei der Aufnahme ein strukturiertes Formular, welches die Möglichkeit bietet, positive und negative Anmerkungen vorzunehmen und Vorschläge sowie Anliegen zu formulieren. Die Bewertung der Gesamtzufriedenheit wird über eine Skala ermöglicht. Sollten Beschwerdeführer den Wunsch haben, dass sich ein verantwortlicher Mitarbeiter des Hauses mit ihnen persönlich in Verbindung setzt, so kann eine Kontaktmöglichkeit angegeben werden.
- Beschwerdemanagement im direkten Kontakt: Bei Beschwerden, die im direkten mündlichen oder persönlichen Kontakt übermittelt werden, erfolgt generell eine Kontaktaufnahme über die verantwortlichen Leitungen. Patientenpost wird entsprechend beantwortet. Schulungen zum Umgang mit Beschwerden werden angeboten.

Die Rückmeldungen werden in anonymisierter Form anhand festgelegter Kategorien erfasst und ausgewertet. Eine Berichterstattung erfolgt im Lagebericht. Die Bewertung findet im Lenkungskreis Qualitätsmanagement statt.

Einweiserbefragung: Mit der Methode der teilstrukturierten Interviews wurde im Frühsommer 2007 eine Stichprobenbefragung zur Zufriedenheit der niedergelassenen Ärzte in der Region durchgeführt. Befragungsdimensionen waren: allgemeine Leistungseinschätzung der Klinik; Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Klinik; Arztbriefe und OP-Berichte; Entlassungen; Medikation; Informationspolitik; Patientenmeinungen sowie weitere Anliegen und Wünsche. Nach einer internen Präsentation wurden die Ergebnisse zudem im Kreise der niedergelassenen Ärzte vorgestellt und diskutiert.

Erforderliche Verbesserungsmaßnahmen wurden festgelegt. Weitere Einweiserbefragungen sind in Planung.

Mitarbeiterzufriedenheitsbefragungen: Da die Zufriedenheit der Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Christliche Klinikum darstellt, wurden bisher folgende Befragungen durchgeführt

- 1998: im Rahmen eines Projektes des Bundesgesundheitsministeriums (Demo Pro QM)
- 2003: Befragung mit strukturiertem Fragebogen
- 2005: qualitative Befragung mit der Workshopmethode

Die Ergebnisse wurden den Mitarbeitern und Führungskräften präsentiert. Erforderliche Maßnahmen wurden veranlasst.

Betriebliches Vorschlagswesen: Seit dem Jahr 2004 ist ein betriebliches Vorschlagswesen eingeführt. Dieses hat sich mittlerweile als ein geeignetes Instrument zur Mitwirkung und Beteiligung der Mitarbeiter etabliert. Zielsetzungen sind im Schwerpunkt die Minimierung von Kosten und die kontinuierliche Sicherung und Verbesserung der Qualität. Ein differenziertes Prämiensystem wurde eingeführt. Prämierungen finden einmal jährlich statt. Über den Status der eingegangenen Vorschläge wird im Rahmen des Lageberichtes quartalsweise berichtet.

Strukturiertes Projektmanagement: Projektarbeit wird im Klinikum als eine Methode zur Umsetzung der Qualitätsziele betrachtet und erfolgt auf der Grundlage eines schriftlichen Projektauftrages. In diesem werden Projektziele, Projektverantwortliche, Projektteilnehmer, Zeitziele, Ressourcen und das Projektcontrolling festgelegt. Eine Projektübersicht wird als Statusbericht im vierteljährlichen Lagebericht veröffentlicht.

Hygienemanagement: Das Hygienemanagement wird durch die Hygienekommission und eine Fachkrankenschwester für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention gesteuert. Als wesentliche Instrumente sind Hygiene- und Desinfektionsmittelpäne, regelmäßige checklistengestützte protokollierte Begehungen und zielgerichtete Schulungen zu nennen. Die Erfassung von krankenhausbedingten Keimen, die Erstellung von Keimresistenzstatistiken und die Erhebung der krankenhausbedingten Infektionen stellen einen weiteren Schwerpunkt im Hygienemanagement dar.

Risikomanagement - Risikoanalyse: Mit Unterstützung externer Experten wurde in der Operationsabteilung inklusive der Schnittstellen zur Anästhesiologie und Intensivmedizin eine umfangreiche Risikoanalyse durchgeführt. Über Befragungen, Begehungen und Dokumentenanalysen wurden Stärken und Schwächen im Bereich der Patientensicherheit aufgezeigt. In der Folge wurde über diverse Maßnahmen die Struktur- und Prozessqualität verbessert, so dass dem Klinikum nach einer erneuten Überprüfung die Einführung eines Risikomanagementsystems in diesem Bereich mit einem Zertifikat bescheinigt wurde. Erneute Risikoanalysen in der Operationsabteilung und in der endoskopischen Abteilung sind in Planung.

Fehlermanagement: Zur systematischen Erfassung und Analyse von Fehlern, Schwachstellen und Beinahefehlern wird im Christlichen Klinikum eine Software im Sinne eines CIRS (Critical Incident Reporting System) verwendet. Ziel dieses Systems ist die Identifizierung von Risiken in der Patientenversorgung, um durch die zweckmäßige Auswahl von Maßnahmen Risiken zu minimieren und die Patientensicherheit zu verbessern.

Interne Audits und Pflegevisiten: Die Umsetzung bestehender Regelungen sowie die Erreichung der Qualitätsziele wird in Form von Pflegevisiten und internen Audits regelmäßig überprüft. Die Begehungen und Gespräche erfolgen checklistengestützt und werden einschließlich der vereinbarten Verbesserungsmaßnahmen protokolliert. Während die Pflegevisiten von der Pflegedirektion durchgeführt werden, werden die internen Audits von den Mitgliedern eines Teams interner Auditoren gemeinsam mit der Qualitätsmanagementbeauftragten durchgeführt.

Standardanweisungen: Standard- und Verfahrensanweisungen unterstützen im Klinikum die Sicherstellung der Behandlungsprozesse. So sind diagnostische und therapeutische Verfahren sowie organisationsbezogene Abläufe über Arbeitsanweisungen, Prozessbeschreibungen und festgelegte fachliche Leitlinien (z.B. diagnosebezogene Ablaufstandards) definiert. Fachliche Standards folgen den Leitlinien der Fachgesellschaften sowie den nationalen Expertenstandards der Pflege. Alle Standardanweisungen werden als dokumentierte Regelungen in einem gelenkten System veröffentlicht, so dass die Aktualität der Regelungen gewährleistet ist. So sind beispielsweise das Transfusionswesen, das Hygienemanagement, Regelungen zur Ablauforganisation, Prozesse der Arbeitssicherheit und medizinisch-pflegerische Standards in Form von dokumentierten Regelungen in vielfältigen Handbüchern festgelegt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die folgenden qualitätsrelevanten Projekte wurden im Jahr 2008 begonnen, fortgeführt oder beendet:

Aktion "Saubere Hände"

Teilnahme an der bundesweiten Aktion "Saubere Hände" des Nationalen Referenzzentrums.

Festlegung von weiteren Maßnahmen zur Vermeidung von Krankenhausinfektionen.

Projektstatus: Projekt läuft.

Elektronische Arbeitsszeiterfassung

Erarbeitung eines Verfahrens zur elektronischen Erfassung der Arbeitszeit.

Projektstatus: Projekt läuft.

Delegation ärztlicher Tätigkeiten

Konzeption zur Übertragung ärztlicher Aufgaben auf den Pflegedienst.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Betreuung dementiell erkrankter Patienten

Erstellung eines Leitfadens zur Betreuung dementiell erkrankter Patienten.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

EDV-Krankenhausinformationssystem

Einführung eines Krankenhausinformationssystems im gesamten Klinikum.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Entlassmanagement

Neuorganisation des Verfahrens zur Planung und Durchführung der Entlassung und Überleitung in andere Versorgungsbereiche (orientiert am nationalen Expertenstandard "Entlassmanagement").

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Externe Audits

Entwicklung eines Systems zur gegenseitigen Auditierung (Überprüfung) unter kooperierenden Krankenhäusern. Projekt in Kooperation mit dem Katholischen Krankenhausverband der Diözese Osnabrück.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Interreligiöser Gebetsraum

Einrichtung eines "Raums des Stille", der in zentraler Lage allen Menschen zur Verfügung steht, die nichtchristlichen Religionsgemeinschaften angehören oder sich weltanschaulich neutral definieren.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Internetauftritt im Niels-Stensen-Verbund

Neugestaltung des gemeinsamen Internetauftritts aller Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken.

Projektstatus: Projekt läuft.

Intranetplattform im Niels-Stensen-Verbund

Neugestaltung und Erweiterung der gemeinsamen Intranetplattform aller Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken.

Projektstatus: Projekt läuft.

Leitbild der Niels-Stensen-Kliniken

Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes aller Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken.

Projektstatus: Projekt läuft.

Klinikinfokanal

Einrichtung eines hauseigenen Fernsehkanals zur Erweiterung des Fernsehangebotes.

Projektstatus: Projekt läuft.

Neubauinbetriebnahme CKM Engelgarten

Konzeption der Neubauinbetriebnahme inklusive der Organisation des Umzugs.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Palliativeinheit "Spes Viva"

Einrichtung und Organisation einer Palliativeinheit orientiert am "Spes Viva"-Konzept.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Risikoaudits

Begehungen durch Experten, um Sicherheitsrisiken in klinischen Bereichen zu ermitteln.

Projektstatus: Projekt wurde beauftragt.

Schockraumkonzept

Neuorganisation der Erstversorgung und Behandlung schwerstverletzter Patienten.

Projektstatus: Projekt läuft.

Umfirmierung im Niels-Stensen-Verbund

Maßnahmen zur Umsetzung des neuen Namens und der neuen grafischen Gestaltung in allen Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken.

Projektstatus: Projekt läuft.

Wegeleitsystem

Verbesserung des Wegeleitsystems und der Beschilderung des Klinikums.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Wundmanagement

Neuorganisation des Verfahrens der Wundversorgung im Bereich der chronischen Wunden.

Projektstatus: Projekt läuft

Zielvereinbarungs- und Mitarbeitergespräche

Mit dem Beitritt des Christlichen Klinikums in den Verbund der Niels-Stensen-Kliniken erfolgte eine Evaluation und eine Überarbeitung der bisherigen Konzeption.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierung (Fremdbewertung)

Das Christliche Klinikum wurde am 10. November 2005 durch die Gesellschaften proCumCert und KTQ erfolgreich zertifiziert. Durch die Auszeichnung wurde bestätigt, dass das Qualitätsmanagementsystem in besonderer Weise den geforderten Qualitätskriterien des Verfahrens entspricht. Zuvor hatten drei unabhängige Gutachter (Visitoren) das Klinikum in einer Fremdbewertung auf "Herz und Nieren" geprüft. An drei Tagen haben die Experten aus den Bereichen Medizin, Pflege und Verwaltung das Haus in seinen Strukturen, Prozessen und Ergebnissen begutachtet, rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interviewt und Einsicht in diverse Unterlagen genommen. Geprüft wurden die Verfahren, Abläufe und Ergebnisse in den Kategorien:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen

- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement
- Spiritualität
- Gesellschaftliche Verantwortung

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Erfüllung christlich-ethischer Qualitätsmaßstäbe gelegt. In einem abschließenden Bericht wurden neben besonderen Stärken auch Verbesserungspotenziale dargelegt. Diese wurden im Anschluss an die erfolgreiche Zertifizierung in den diversen Gremien mit Führungskräften und Mitarbeitern beraten und in geeignete Maßnahmen überführt.

Die Gültigkeit des Zertifikates endete im November 2008.

Eine erneute Fremdbewertung nach KTQ und proCumCert ist für das Jahr 2010 terminiert.

Interne Selbstbewertungsverfahren

Interne Audits

Mit Hilfe des Bewertungsinstrumentes der internen Audits erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Umsetzung bestehender Regelungen. Die Begehungen und Gespräche erfolgen in einem checklistengestützten strukturierten Verfahren. Nach der Festlegung erforderlicher Verbesserungsmaßnahmen, wird ein verbindlicher Maßnahmenplan erstellt. Die internen Audits werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragte, unterstützt durch ein Team interner Auditoren, durchgeführt. Die Pflegedirektion führt zudem checklistengestützte und protokollierte Pflegevisiten durch.

Befragungen

Weitere wichtige Bewertungsmethoden sind die Befragungen der Patienten, Mitarbeiter und Einweiser. Regelmäßig durchgeführte Befragungen zeigen z.B. die Zufriedenheit mit unseren Abläufen, der Information und der medizinischen-pflegerischen Versorgung und helfen, Schwachstellen zu entdecken, die nach entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen in der folgenden Befragung evaluiert werden.

Weitere interne Bewertungsverfahren

Im Bereich der Transfusionsmedizin erfolgt eine jährliche Selbstbewertung der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse durch die bestellte Qualitätsbeauftragte Transfusionswesen. Arbeitsplatzbeurteilungen und Gefährdungsbeurteilungen werden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit mit Unterstützung externer Experten durchgeführt.

